

**verbäckeln** 1. Intr. 'verbrennen' (Speisen, die zu lange kochen) [Uw]. — 2. Trans. 'zu warm halten' (z.B. durch Kleidung u.ä.) [Selters-Uw].

Formen: *verbäckeln* Selters; Part. *verbäckelt* Etlbn. — Vgl. Rheinisches Wbch. 1, 386, 34, ferner *verbekeln*.

**verbacken** 'beim Backen aufbrauchen (Mehl) [Lgsbd. Gelnhsn. Ro und wohl öfter].

**verbaden**, *sich* 'sich baden' [Ebsd. Ma Zi]. Ein Schwälmer Junge '*badet sich nicht*', *er verbaott sich* [Steine-Zi].

Formen: *verboare* Ebsd.; *fərbjra* Lhsn. Vgl. Deutsches Wbch. 12, 89.

**verbällen** 'sich ein Glied, meist Hand oder Fuß, durch Stoß oder Schlag verletzen' [Wsl. Nst. Altenst.-Bü und (veraltet) Ober-Hörgern-Gi], 'sich ein Glied verstauchen' [Oberlahnsth.-Go Langenschwalb.-Ut Homburg v. d. H. Wiss.]. Eine *verbällte Hand* 'verstauchte Hand' [Oberneisen-Ul Mensfdn.-Li], 'eine Hand mit *Umlauf 1*' (s.d.) [Mtb.]. *Sich de Määge verbälln* 'durch Diätfehler oder Erkältung verderben' [Wiss.]. Ein Gegenstand sieht *verbällt* 'sehr zerdrückt' *aus* [Limburg]. Rda. *E Fauler verbällt sich* usw. s. *faul*.

Formen: *fäbela*, *-bela* Wsl.; *fərbeln* Wiss.; *fäbela* Nst. Ober Hörgern. — Vgl. K. 421, C. 861 (*verbellern*) und Südhess. Wbch. 2, 439.

**verbamba(t)schen**, *verbombatschen* 'vergeuden' (Zutaten wegen ungenügender Kochkenntnisse) [Oberrodenb.-Ha; auch Han. ?], 'versäumen', 'verkehrt machen' [Erfurtshsn.-Ki].

Formen: *verbambaatscht* Part. Han.; *verbombadsche* Erfurtshsn. — Vgl. Südhess. Wbch. 2, 440 und zur ganzen Gruppe *verbombfeien*.

**verbampeln**, *-bämpeln* 1. 'versäumen', 'vertrödeln' [Wolfenhsn.-Ol Eschbn.-Hö Friedrichsd. Ot Riedelb.-Us Ha]. Eine Frau *döt die Zeit met Schwätze verbambele* [Oberrodenb.-Ha]. — 2. 'hinzögern', 'auf die lange Bank schieben' [Dsb.]. z.B. Der X *ärr'n Bambelmerte* 'ein Zauderer', *he verbambelt alles*. — 3. 'vergeuden' (Zeit ?) [Han.]. Vgl. *verbimpeln*. — 4. 'vergessen' [Wtfd.] z.B. etwas ist *in de Eil verbambelt ganze* 'vergessen worden'.

Formen: *fərbambald* Wtfd.; weitere umlautlose Formen s. o.; *verbempeln* Riedelb.; *verbempela* Friedrichsd. — Vgl. K. 420, C. 88 und Südhess. Wbch. 2, 440f.

**Verband** M. 'weißes Leinentuch, das bei Beerdigungen über die *Totennutsche* (s. *Totennütze*) gelegt wird' [Nordosten des Kr. Biedenkopf: s. D. Henssen, Die Frauentracht des alten Amtes Biedenkopf, 1963, S. 68].

**verbankieren** 'verschwenden' [Schwalm]. Vgl. Südhess. Wbch. 2, 441.

**verbarrikadieren** Wie schd. 'eine Tür verrammeln', 'eine Straße sperren' [Wsl.; ähnl. Kohden-Bü ?]. *Sich v.* nur Ober-Hörgern-Gi. Vgl. Südhess. Wbch. 2, 441f.

**verbaseln** 'irre, zerstreut werden' [Obgzb. Rbhsn.]. Auch *sich v.* 'erstaunen' [Steina-Zi]. *Du brauchst dich gar nicht so zu v.* [Steina]. Meist das Part. *verbaselt*: 'verwirrt' [Rho. Naumburg-Wo], 'zerstreut' [Haddamar-Fr Rbhsn. Rho. Naumburg-Wo; auch Willersd.-Fk ?], 'aus der Fassung gebracht', 'verblüfft' [Dautphe-Bi Erfurtshsn.-Ki Obgzb. Dsb. Abterd.-Ew Ddrd.], 'aufgeregt' [Obeb.], 'verträumt' [Gelnhsn.], 'verwundert' [Obgzb.]. Vgl. *verbaast*.

Formen: *fərbäselt* Rbhsn.; *fərbäseld* Gelnhsn.; *fərbäselt* Rho.; *fərbäsalt* Obeb. — Vgl. K. 420, V. 27 ('*verbaselt sein* üblicher als *v.*') und Collitz 28, ferner Deutsches Wbch. bei *verbasen*.

**Verbaselung**, *-ling* F. 'Verwirrung' [Fronhsn.-Ma Rschbg. Steina-Zi Haddamar-Fr]. *Ver lauter Verbäseleng* (kein Wort sprechen) [Steina].

**verbastarden**, *verbastarn*, *verbasten* 'zum Bastard werden' (Hund) [Wsl. Wtfd. Ndeb.]. Ein nicht reinrassiger Hund *is verbaschdert* [Wsl.], *ist aach en Verbasde* [Wtfd.]. In Wsl. auch von Menschen, bes. von unterentwickelten, mißbildeten Kindern: *Dääs is so'n Verbaschderder*.

Formen: s.o. — Vgl. Südhess. Wbch. 2, 442.

**verbattamiere** (*fərbadamian* Wtfd.) s. *Quadutternase*. Herkunft ?

**verbauen** 1. 'Zum Bauen verwenden' [Gelnhsn. Obeb.]. — 2. 'durch Bauen versperren' [Obeb.]. — 3. 'unpraktisch bauen (ein Haus)' [Wsl. Gelnhsn.]. — 4. *Sich v.* 'zu kostspielig (und daher zu seinem Schaden) bauen' [Wsl.]. — 5. '(eine Schularbeit) v. 'schlecht schreiben' [Kass.: s. Lewalter, Kinderlied und Kinderspiel, 1911, S. 79].

Formen: *fərbau* Wsl.; *fərböüwan* Obeb. Vgl. C. 861 und Südhess. Wbch. 2, 442.

**verbaupeln** 'verheimlichen', 'unterdrücken' [Steina-Zi], z.B. von Ehefrauen, die dem Mann unnötige Geldausgaben verheimlichen.

Laienschrbg.: *verbübeln* (mit Pseudoulaut und <p herzuleitendem intervokalischem b). — Herkunft ? Vgl. *Baubel*.

**verbauscheln** 'verzetteln' [In den Dörfern am Knüll]. **verbazelt** (K. 420) s. *verbaselb*.

**verbeen** s. *verbieten*.

**verbei** (*fərbei*) s. *vorbei*.

**verbeinst** 1. 'übermütig', 'mutwillig' (Kinder) [Fu]. — 2. 'elend', 'traurig' [Petersbg.-Fu], z.B. *ein verbeinster Kerl*. — 3. 'verwünscht' [Fu], z.B. *V. er Hond!* [Johannesbg.-Fu].

Formen: *verbeinst*, einmal *verbeinzl*. — Vgl. Deutsches Wbch. 12, 99 und außer dem dortigen Hinweis auf Schmeller noch Spieß, Beiträge zu einem Hennebergischen Idiot., 1881, 265 sowie Fischer, Schwäbisches Wbch. 2, S. 1071, Z. 13f. und 20ff.

**verbeißen** 1. *Des Lachen verbissen* 'unterdrücken' [Obeb.], (Schmerzen) v. 'unterdrücken' [Gelnhsn.]. *Des Müll 'Maul' verbissen* 'verdrießlich dreinschauen' [Obeb.]. Hierher auch *He verbißt's Mul wie ne Kleiderlus* [Ddrd.]? Vgl. Hertel 66 und Südhess. Wbch. 2, 443. — 2. S. *zerbeißen*.

**verbekeln** 'nicht geraten' (Gewächse, Backwerk) [Ddrd.], 'stark austrocknen' (Kuchen) [Großalmerd.-Ew]. *Verbekelte Blumen, verbekeltes Brot* [Ddrd.]. Vgl. *verbäckeln*?

**verbellen** s. *verbällen*.

**verbempeln** s. *verbampeln*.

**verbenzeln** 'ausdörren', 'austrocknen' ('Kuchen durch den Bäcker') [Abterd.-Ew]. Herkunft ?

**verbersten** (*fərbərsdā*) 'einen Pfahl durch Daraufschlagen zersplittern' [Nst.: s. Stroh, Probleme neuerer Mda.forsch., 1928, S. 52].

Da Nst. *fə-* auch für *zer-* hat (s. a.a.O. S. 53), wäre auch *zerbersten* ansetzbar.

**verbessern**, *sich* 'sich emporarbeiten' [Obeb.]. Vgl. Südhess. Wbch. 2, 443f.

**verbeten** s. 3, 844, 2 (mit einer nur dem Reim zu liebe gebildeten Form ?).